

Hanglage und geplante Begrünung:

Decke von Tiefgarage stellte hohe Ansprüche

HAMBURG (ABZ). – Momentan entsteht in exponierter Lage an der exklusiven Hamburger Elbchaussee eine Tiefgarage mit ca. 80 Stellplätzen. Das 1923 gegründete und nach der Reprivatisierung 1990 neu aufgestellte Magdeburger Bauunternehmen Gerling & Rausch, das seit vielen Jahren überall im Bundesgebiet mit dem Schwerpunkt Hochbau tätig ist, bekam den Zuschlag zur

Realisierung des Projektes. Schon in der Planungsphase war den Ingenieuren der Firma, dass die besondere Lage des Bauvorhabens auf einem Hanggrundstück und die geplante spätere Begrünung der Tiefgaragendecke bezüglich der Bausführung hohe Anforderungen stellen. Dies betrifft speziell auch die Abdichtung des aufgrund seiner Größe stark gegliederten Baukörpers

gegen Feuchtigkeit. Schon früh holte man sich deshalb die Unterstützung der Spezialisten von B.T. innovation aus Magdeburg, um gemeinsam Lösungen für die Ausbildung und Abdichtung einiger kritischer Baudetails der Bodenplatte sowie der Wand- und Deckenanschlüsse zu erarbeiten. Die bereits vielfach eingesetzten Produkte erwiesen sich dabei als Problemlöser.

„Das Know-how der Ingenieure von B.T. innovation war eine willkommene Ergänzung für die Praktiker des Bauunternehmens“, wird berichtet.

Das Magdeburger Unternehmen hat sich seit seiner Gründung 1991 von einem regional tätigen Händler für Spezialbauprodukte hin zum international agierenden Technologiepartner entwickelt. Es vertreibt nicht mehr allein Produkte mit hohem Qualitätsanspruch, sondern entwickelt und fertigt heute eine Vielzahl von Produkte und Systemlösungen selbst.

Eines dieser Produkte ist das universell Abdichtungssystem SynkoFlex. Es wurde bei diesem Projekt zur Abdichtung der verschiedenen Arbeitsfugen verwendet. Ob der normale Bodenplatten-Wand-Anschluss oder Bodenplatte-Bodenplatte – alles konnte mit diesem einen Produkt realisiert werden. „Besonders vorteilhaft wirkte sich dabei der einfache Einbau von SynkoFlex aus, das wir problemlos auch in Ecken und über Höhen-sprünge der Bauteile einbauen konnten“, sagt der Bauleiter von Gerling & Rausch, Christian Barnau.

Auch bei anderen „Problemzonen“ des Gebäudes kamen Produkte der Magdeburger Experten zum Einsatz. Vor allem die Sollriss-Fugenprofile erwiesen sich für die Profis vom Bauunternehmen Gerling & Rausch als zeitsparende und einfach zu verarbeitende Lösung zur Sicherung der Elementwandstöße.

„Toll war, dass die Anwendungstechniker von B.T. innovation immer auf der Baustelle waren, wenn wir sie brauchten. Mit denen konnten wir von Profi zu Profi alle Fragen direkt in der Praxis klären“, sagt der Polier von Gerling & Rausch, Marcus Peiß. Da lag es nahe, dass man auch für weitere Anwendungen auf die Produkte von B.T. innovation zurückgriff. Für das breite und hochwertige Sortiment und den professionellen Baustellenservice gab es auch bei diesem Projekt wieder viel Lob. „Nach diesen guten Erfahrungen immer wieder mit diesem Partner“, war deshalb auch das Fazit von Bauleiter Christian Barnau.



Das Abdichtungssystem SynkoFlex wurde bei diesem Projekt in Hamburg zur Abdichtung der verschiedenen Arbeitsfugen verwendet.

Foto: B.T. innovation

Neue PVC-Kunststoffdachbahnen:

Hohe Kälteflexibilität ermöglicht Verlegung bei Minusgraden

BAMBERG (ABZ). – Bei der Dachabdichtung von Industrie- und Lagerhallen, Sportanlagen oder Verwaltungsgebäuden spielt das Wetter oftmals nicht ganz mit. In der Folge kann sich die gesamte Bauplanung verzögern, weil die Verarbeitung auf Grund des Materials nur bei bestimmten Temperaturen möglich ist. Um das zu vermeiden, wurden die neuen PVC-Kunststoffdachbah-

nen Signalblau erhältlich. Dadurch eröffnen sich für die Dachgestaltung gestalterische Spielräume.

Verschiedene Rollenlängen und -breiten ermöglichen dabei eine flexible und kostengünstige Verlegung. Entsprechendes

Systemzubehör wie Innen- und Außen-ecken, Verbundbleche und Dampfsperren (PE und Bitumen) ebenso wie die passenden Wärmedämmungen (Mineralfaser, PU oder EPS) ergänzen die Abdichtungslösungen. Das Produkt ist nach DIN EN 13956

und DIN V 20000-201 zertifiziert und erfüllt die notwendigen Brandschutzbestimmungen. Der Typ F auf Mineralfaser ist auch B_{roof}-13-geprüft und kann speziell bei Abdichtungen nach DIN 18234 (Industriebaurichtlinie) verwendet werden.



Der aus dem Jahr 1976 stammende Wohnblock wurde hochwertig saniert. Die ursprüngliche kräftig rote Farbe sollte nach einer Umfrage der Mieter beibehalten werden. Fotos: Caparol

Sanierung von Gebäuderiegel:

Energieverbräuche wurden um 50 Prozent gesenkt

HEIDELBERG (ABZ). – Eine Wohnsiedlung in der Furtwänglerstraße in Heidelberg, einer bevorzugten Wohnlage in der Nähe des Klinikums, wird bauabschnittsweise saniert. Ziel ist eine Senkung der Nebenkosten für die Mieter, wobei nach Angaben von Caparol, Ober-Ramstadt, unter anderem die Fassaden mit Dalmatinerplatten gedämmt wurden. Um einen Hellbezugswert von 15 zu erreichen, setzten die Verantwortlichen erstmalig in einer größeren Siedlung auf einen carbonfaserverstärkten Werkstoff.

Die aus dem Jahr 1976 stammenden, bis zu sechsgeschossigen Gebäuderiegel werden energetisch modernisiert. Im Einzelnen wurden die Flachdächer saniert, neue Kunststoffenster eingebaut, die Fassade mit einem Wärmeschutz versehen, die Kellerdecken gedämmt sowie eine kontrollierte Wohnungslüftung mit zentraler Abluft auf dem Dach und Einzelentlüftung in den Wohnungen eingebaut. Die Versorgung der Siedlung erfolgt durch Fernwärme. Die Gebäude erfüllen nach der Sanierung den Neubaustandard nach EnEV 2007, der sich im Bereich des Niedrigenergiehauses bewegt.

Die Sanierung hat sich gelohnt: Dank der Baumaßnahmen konnten die Energieverbräuche bereits um 50 Prozent gesenkt werden. Das Ingenieurbüro ebök Planung und Entwicklung aus Tübingen führte die bauphysikalische Betreuung und die thermische Untersuchung durch.

Carbonfaser ist außerdem belastbar, schlagfest und sicher in der Anwendung.

4500 m² Fassade wurden im ersten Bauabschnitt mit den laut Hersteller besonders wärmedämmfähigen und thermisch unempfindlichen Capatect-Dalmatinerplatten 12 cm gedämmt. Auf die Wärmedämmplatten wurde CarbonSpachtel aufgetragen. Der zweimalige Anstrich auf dem Siliconharzputz AmphiSilan K 30 erfolgte mit der Fassadenfarbe ThermoSan des Unternehmens aus Ober-Ramstadt. Diese ist eine spezielle siliconharzbasierte Fassadenfarbe zum Schutz vor Algen- und Pilzbefall, bekannt für lang anhaltenden Feuchteschutz und für hohe Wasserdampfdurchlässigkeit. Im Carbon-Wärmedämm-Verbundsystem sind die Komponenten Spachtel, Putz und Fassadenfarbe gut aufeinander abgestimmt. Als Hauptfarbe wurde India 0 gewählt, für die Loggiaflächen der Gelbton Palazzo 230. Die Balkonbrüstungen sind grau-weiß gestrichen. Ausführender Malerbetrieb war die Firma Kurt Glöckler, für das Projekt ist Winfried Büttner zuständig.

Die gute Teamarbeit aller beteiligten Firmen trug zum Einhalten des Zeitplans und dem guten Gelingen der Sanierung bei. Die Maßnahmen des ersten Bauabschnitts, bei denen Kosten in Höhe von 1,5 Millionen Euro entstanden sind, wurden von April 2007 bis Oktober 2008 durchgeführt. Bis 2010 sollen zwei weitere Bauabschnitte folgen. Gefördert wird die Maßnahme mit Fördermitteln des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms.